

Keinem geht die Puste aus

Ballonkünstler treffen sich zu einem Workshop

Von Markus Lütkemeyer

Münster-Amelsbüren. Der ganze Fußboden. Einfach überall Ballons! Vielleicht nicht ganz bis zur Decke – gut. Aber sich auf dem Workshop von Ballonkünstler Frank Boss einen Weg zu bahnen ist trotzdem nicht so einfach. Denn die fast zwanzig Teilnehmer der Ballonmodelliertage produzierten an zwei Tagen wohl gut und gerne eine Legion aus Ballonpudeln, stapelweise kreativen Kopfschmuck und mannshohe Ballongerüste. Fast jeder trägt eine kleine Luftpumpe am Gürtel – die Puste geht hier keinem aus.

Wer macht so etwas? Wer verbringt sein Wochenende – zehn Stunden am Tag – mit Ballons? Der Selbstversuch bringt Licht ins Dunkel. Hier den Ballon abdrehen, umschlagen, dort knicken – oh, fertig. Hat man das erst selbst gemacht, ist der Zauber der Ballonfiguren gar nicht mehr so fern. Boss selbst hat sein Hobby zum Beruf gemacht und einige andere Teilnehmer sind wie er schon Profis und auf Kindergeburtstagen, Straßenfesten, Hochzeiten oder Veranstaltungsmessen unterwegs.

Andere betreiben die Knoterei als reines Hobby, suchen als Unternehmensberater oder Lehrer einen Ausgleich. „Es macht süchtig“, sagt Boss.



Bei den Ballonmodelliertagen von Frank Boss (3. v. l.) knoteten die Teilnehmer Unmengen bunter Ballonfiguren, -hütten und -girlanden.

Foto: mlü

Bei dem Workshop lernten sie gemeinsam die neusten Tricks und Kniffe, die Anfänge und das Fachvokabular. „Es gibt verschiedene Ballonsorten. Modellierballons, Blossoms, Herzen und Bubbles.“ Figuren werden „getwistet“ und zu „Cubes“ geknotet. Sie

lernten auch die ganz alltäglichen Tricks: Weil die Ballons mit Maismehl gepudert werden, damit sie nicht verkleben, verfärben sie nach einer Weile die Hände gelb. Ein Bad in Zitronensaft macht sie wieder sauber. „Hilft auch Rauchern“, verrät Boss.

Die meisten Ballonbegeisterten kamen aus dem Ruhrgebiet, eine aus Bremerhafen und Edith Bauer ist sogar aus Augsburg gekommen. „Mit Ballons habe ich noch nie etwas gemacht“, gibt sie zu und trägt an Tag zwei schon ein buntes, selbstgemachtes Bal-

lontierchen auf dem Kopf. Ballonmodelliertage wie diese, „gibt es nicht so viel“, sagt Boss. Er selbst hat sich die Kunststücke damals oft selber beibringen müssen. Vor ein, zwei Jahren hatte er dann den Gedanken selbst Seminare anzubieten.